

Patchwork farm, Hackney

<https://www.growingcommunities.org/hackney-patchwork-farm>

(Foto Credits: Helena Smith)



Was ist das?

Die *Patchwork Farm* besteht aus neun kleinen Gemüsegärten in Parks, auf Kirchengrund und Privatgrundstücken in Hackney. Die 5 kleineren Gärten sind alle weniger als 150m² groß, die anderen wenige 1000 m². Es werden vor allem Salate und schnell verderbliche Blattgemüse angebaut. Die Gärten werden von 7 hauptverantwortlichen Gärtner*innen gemeinsam mit Freiwilligen und

Trainees bewirtschaftet. Einige der hauptverantwortlichen Gärtner*innen waren früher selbst Trainees und haben dann einen Garten übernommen. Die Patchwork Farm ist Teil von Growing Communities, einem gemeinnützigen Unternehmen mit dem Ziel Hackney so regional und frisch wie möglich mit biologischem Gemüse zu versorgen. Growing Communities betreibt ein Biokistensystem und einen Markt. Die Produkte der Patchwork Farm werden über diese beiden Schienen sowie einige kleine Geschäfte und Lokale vertrieben.

Was ist das Ziel?

Das Ziel der Patchwork Farm ist es, Städter*innen so lokal wie möglich mit hochwertigem Biogemüse zu versorgen. Gerade leicht verderbliche Gemüse, wie Salat, sollen so nah wie möglich an den Menschen produziert werden. Es soll den Menschen leicht fallen und leistbar sein, sich für frisches, saisonales und regionales Essen zu entscheiden. Außerdem sollen durch die Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben sichere und faire Strukturen für Landwirt*innen und Erzeuger*innen geschaffen werden, die das Fundament eines nachhaltigen Landwirtschaftssystems bilden sollen.

Wie funktioniert's?

Die Patchwork Farm ist ein Zusammenschluss von Kleinstgärtner*innen. Jeder Gemüsegarten wird eigenverantwortlich von einem Gärtner oder einer Gärtnerin betrieben. Über ein Trainee-Programm werden Menschen ausgebildet, die dann zum Teil selbst wieder neue Gärten übernehmen.

Die Patchwork Farm ist Teil von growing communities. Im Rahmen dieses Zusammenschlusses werden die Produkte gemeinsam mit Produkten des Partnerhofes Dagenham und mit Produkten von bäuerlichen Produzent*innen aus England in Form eines

Abosystems vermarktet und auf dem lokalen Biomarkt angeboten. Das Sortiment wird durch Zukauf im Biogroßhandel ergänzt. Alle Produkte werden so regional wie möglich eingekauft.

Wann hat's gestartet?

Die *Patchwork Farm* nahm ihren Anfang 1997 mit einer Demonstrationsanlage im *Clissold Park*, London. Nach Sanierung des Parks 2001 wurde ein Folientunnel errichtet und seither wird dort Gemüse angebaut. Ein weiterer Standort entstand 2001 im *Springfield Park*, London, wo seither Gemüseanbau betrieben wird. 2004 wurde ein neuer Standort hinzugefügt, nämlich *Allens Gardens*, London mit zahlreichen Hochbeeten, Obstbäumen und Kräuterbeeten. In den darauffolgenden Jahren wurde weitere Standorte zur *Patchwork Farm* hinzugefügt (und einige davon auch wieder beendet): *St Paul's West Hackney*, *The Castle Climbing Centre*, *Hackney Marshes Tree Nursery*, *St Michael's & All Angels*, *Stoke Newington Common*, *Stellman Close*, *Clapton Square*, *St Matthew's Upper Clapton* und ein Garten auf der *Kynaston Avenue*;

Wer hat's erfunden?

Julie Barnes gründete gemeinsam mit Freund*innen die Solidarische Landwirtschaft *Growing together*. Daraus ging nach wenigen Jahren die *Patchwork Farm* hervor.

Wie wird es betreut?

Die Flächen werden von hauptamtlichen Gärtner*innen gemeinsam mit Trainees betreut. Jeden Montag und Dienstag können Freiwillige auf 2 der Standorte mitarbeiten. 2019 waren insgesamt 100 Freiwillige involviert.